

# Schwimmtalente wie

## Auch dritte KSV-Veranstaltung ein

Kassel. Wer erlebt hat, mit welcher Begeisterung sich diese Zel Wasser tummeln, wie sie es zu ihrem Element machen, der ver Sorge der Betreuer: Hier, beim jüngsten Nachwuchs, wachsen die He von morgen heran. Darum die Förderung in Verein und Verband, d offenes Nachwuchsschwimmfest des KSV Hessen, dessen Initiator Hermann Schmidt zusammen mit HSV-Verbandsschwimmwart Pau sich in Anspruch nehmen dürfen, richtungswiesend gehandelt und di bei der dritten Ausrichtung erneut reibungslos abgewickelt zu hab

24 Vereine aus dem gesamten Bundesgebiet und aus Berlin entsandten 324 Teilnehmer (im Vorjahr 18 mit 280). Sie hatten durchweg die bewußt streng gesetzten Pflichtzeiten erfüllt, verbesserten ihre Bestzeiten zum großen Teil und gaben damit der jetzt schon in der Kinderklasse geführten deutschen Bestenliste ein neues Gesicht. Ein 14-jähriger, der 200 m Lagen in 2:34,9 schwimmt und 100 m in 1:01,9 kraut (Hans-Joachim Fabnacht aus Mannheim), eine Zwölfjährige, die über 200 m Lagen als erste im Bundesgebiet unter drei Minuten bleibt (2:56,1) und auch in allen anderen Lagen siegt (Heidi Reineck aus Berlin) — wann hat es das im DSV je gegeben? Beide gewannen die Ehrenpreise der Stadt und des KSV Hessen für die relativ besten Leistungen. Daß diese Bestleistungen im Lagen-schwimmen erzielt wurden, deutet schon an, wie groß der Wert bei der Talentförderung auf eine vielseitige schwimmersche Ausbildung gelegt wird. Im Klassefeld der Beate Merkle, Angelika Krug, Udo Bauer, Jürgen Metzdorf und Peter Reder (letzterer sogar aus einem Verein ohne Winterbad!) hielt sich das Kasseler Aufgebot, wie die Ergebnisse ausweisen, so gut, wie man es in Anbetracht der ungenügenden Trainingsmöglichkeiten erwarten durfte (die siebenjährige Ulrike Janson, jüngste Teilnehmerin, ist sogar Ranglisten-Erste). Daß kein Repräsentant der Stadt bei dieser bundesoffenen Veranstaltung erschien, bedauerten die Ausrichter um so mehr, als hier Gelegenheit geboten war, für den Bau des zweiten Hallenbades zwar kein Geld, aber viel Schwung und ideale Begeisterung zu holen ...

Horst Henke

Ergebnisse: Mädchen: 200 m Lagen, 1953: 1. Stolte (ETV Hamburg) 3:36,4. 2. Wolf (KSV) 3:42,9. 1952: 1. Reineck (Delphin Berlin) 2:56,1. 1951: 1. A. Krug (TuS Harburg) 3:09,4. 1950: 1. Merkle (ETV Hamburg) 3:01. — 50 m Brust, 1954: 1. Riechert (Stern Hamburg) 47,7. 3. Spielmann (CSK 98) 51,6. 7. Paar (KSV) 55,9. 8. Hille (WVC) 1:02,7. 1955: 1. Drott (Darmstadt 12) 53,8. 2. Röhrig (WVC) 57,2. 4. Kerner (CSK) 1:00,7. — 25 m Brust, 1956 u. j.: 1. U. Janson (KSV) 25,6. 2. Sonne (KSV) 28,0. — 100 m Brust, 1953: 1. Diefenbach (Darmstadt 12) 1:42,2. 1952: 1. Wolfram (Marburger SV) 1:32,7. 11. Knappe (WVC) 1:48,6. — 200 m Brust, 1951: 1. A. Krug (Harburg) 3:21,9. 15. Cusig (KSV) 3:57,5. 1950: 1. Merkle (ETV Hamburg) 3:13,3. 8. S. Janson 3:31,2. 11. Spohr (WVC) 3:35,3. — 100 m Schmetter, 1953: 1.

Stolte (ETV Hamburg) 1:32, phin Berlin) 1:25,2. 1951: 1950: 1. Merkle (Hamburg) 1953: 1. Okonek (Worms) (Berlin) 1:24,4. 5. Dippel (K ler (DSV Frankfurt) 1:26,5. burg) 1:27. 2. Ramb (KSV) 1:32,5. — 100 m Kraul, 195 SC) 1:29,9. 1952: 1. Reine 1. A. Krug (Harburg) 1:16,9. 6. Wasserthal (KSV) 1:30; burzer SC) 1:14,5. 2. Herb Mayer (WVC) 1:26,2. 13. Be

Knaben: 200 m Lagen, 11 12) 3:02,9. 1950: 1. Fassnac 2. Metzdorf (Bremerhaven) 1954: 1. Schneider (Bremer (CSK) 53,2; 1955: 1. Schl Damm (CSK) 55,6. — 25 i. Schult (CSK) 25,2. — 100 i (Göttingen 08) 1:30,4. 4. 200 m Brust, 1951: 1. Nosk 2. Engelke (WVC) 3:28, 3. Berndt (CSK) 3:33,3; 1950 2:57,9. 2. Metzdorf (Breme (CSK) 3:01,1. — 100 m Sch (Darmstadt 12) 1:23,9; 19 2. Metzdorf 1:09,6. 8. Hartz Rücken, 1953: 1. Klatt (KSV (Bremerhaven) 1:27,8. 3. Sc 1951: 1. Karstadt (Eimsb (KSV) 1:27,7; 1950: 1. Bu 11. Kern (CSK) 1:27,8. — 5 chert (Darmstadt 12) 38,3. 7. Bölling (KSV) 46,1. — 100 (Darmstadt) 1:15,4; 1951: 1:12,8. 2. Bauer (KSV) 1: 1:24,8. 1950: 1. Fassnacht 1

### Wahlheider Pr

Kassel (nh). Das zweite dächtnisturnier der TG We Handball-A-Jugendmannschaf wann der KSV Hessen ges Kurhessenhalle durch einen erfolg gegen die WVC Ka belegte die Mannschaft au Vorjahressieger ESV Jahn I den vierten Platz verlies.



Hoffnungsvoller Schwimmnachwuchs im Hallenbad. Von links: Jürgen Metzdorf, Ulrike Janson (KSV), Volker Schultz (CSK), Thomas Lepper (KSV) und der Bremer Schenke.

### Bettenhausen bleib

Hallenhandball  
TSG Eschwege — TSG 87 Ni  
TSG Eschwege — TSG Hofge  
1. TSV Bettenhausen  
2. Eintr. Eschwege  
3. TSG Niederzwehren  
4. SV Harleshausen  
5. SV Hermannia  
6. TSV Körle  
7. KSV Hessen  
8. SV Grün-Weiß  
9. TSV Großenritte  
10. TSV Hertingshausen  
11. ESV Jahn  
12. TSG Hofgeismar  
Jahn/Eintracht — TSG 87  
Gastgeber versuchten aus Torerfolgen zu kommen, a die Abwehr aus Kassel 8 Kreislauf der Jahn/Eintr die Niederzwehrener ent keimt und waren auch in y im Bilde. Torschützen: J (2), Hugo (2), Mummert zwehren: Stier (6), Hofman  
Jahn/Eintracht — Hofgeis ler aus dem ersten Spiel. Am Kreis wirkte man jet geismarer nicht fest genu legten und durchdachten tionen schneller, so daß i fallen mußten. Torschütze fer (4), Mummert II (3), c mar: Kühne (3), Horey, K

## Wieder einmal zwei Hallensiege

### Kirchbauna und Deute besiegen in Kurhessenhalle südwestliche Konkurrenz

Kassel. Nach den Enttäuschungen in den letzten Wochen konnten Nordhessens Hallenhandballer in der Verbandsliga ihren Anhängern wieder zwei Siege bescheren. Bei seinem zweiten Auftreten holte sich Kirchbauna den zweiten Sieg und die dreimal unterlegene Deute Sieben konnte die ersten beiden Punkte auf ihr Konto verbuchen. Dafür konnte aber Gensungen seine Chance gegen Gießen nicht nutzen. In der Hallenbezirksliga, die wiederum in der Eschwegener Halle spielte, kamen die Hausherrn zu einem Sieg und einer Niederlage, durch die das spielfreie Bettenhausen unangefochten Tabellenführer bleibt.

TSV Deute — Müncholzhausen 11:8 (8:4). Die Deute Sieben, wieder mit Rudi Horstmann, zeigte sich wesentlich verbessert. Müncholzhausen brachte eine unnötige Härte ins Spiel und hatte zunächst leichte Vorteile. Als Schiedsrichter Heinemann (TSV Oberzwehren) durchgriff und drei 7-m-Bälle für Deute gab, übernahm Deute die Führung. Nach dem Wechsel erreichte das Spiel seinen Höhepunkt, als Schiedsrichter Heinemann beim Stande von 8:5 wiederum einen Siebenmeter gab. Damit waren die Müncholzhausener Spieler nicht einverstanden; sie wollten das Spielfeld verlassen. Erst auf Zureden einzelner Gießener Spieler beruhigten sich die erregten Gemüter und die Deute fanden sich in den letzten Minuten zu einem Spiel, das ihnen Beifall und den ersten, völlig verdienten 11:8-Erfolg einbrachte. Tore für Müncholzhausen: Grumbach und

Loh (je 3), Altenheimer und Köhler. Für Deute: Zügler und Martel (je 3), Dieling und G. Horstmann (je 2) und R. Horstmann.

Kirchbauna — Gießen 1900 11:9 (7:6). Durch eine schnelle Kirchbaunaer Führung ließ sich der Tabellenführer nicht aus dem Konzept bringen. Die Kümme-Sieben wuchs über sich hinaus und schaffte nach einem klaren Rückstand noch eine knappe Halbzeitführung. Als kurz vor Schluß Gießen mit 8:9 führte, Helmut den Ausgleich schaffte, und Krug durch zwei herrliche Tore den 11:9-Sieg für Kirchbauna sicherte, war ein Spiel zu Ende, das die 300 Zuschauer begeistert hatte. Torhüter Hartung verhinderte durch seine herrlichen Paraden einige Tore. Tore für Gießen: Roß (3), Schneider (2), Müller, Becker, Beckmann und Exkert; für Kirchbauna: Kümme (4), Rudolph und Krug (je 3) und Helmut.

Jahn Gensungen — MTV Gießen 7:8 (3:5). Wer im letzten Spiel mit einem Sieg von Jahn Gensungen gegen den etwas schwächer eingeschätzten MTV rechnete, wurde schon gleich zu Beginn des Spieles enttäuscht, denn hier stand es schon nach wenigen Minuten 0:3. Zehn Minuten vor Schluß schafften die Jahnler ein 5:5, aber durch grobe Deckungsfehler ging Gießen wieder mit 5:8 in Führung. Ein letztes Aufbäumen reichte aber nur noch zur Verbesserung des Ergebnisses. Tore für den MTV: Rartmann (3), Rempel und Spruck (je 2) und Loh; für Gensungen: Müller (3), Ebert, Stüeler, Sippel und Prinz.



Die Kleinsten der Älteren Casseler Turngemeinde beim Trampolinspringen. (Foto: Baron)

## ACT-Schauturnen, Aufforderung zum Mitmachen

### Demonstration von Breiten- und Spitzenleistungen in der Stadthalle — Zuschauer tanzten mit

Kassel. Sind Schauturnen alte Zöpfe, die der Zeit, dem Zugriff der Moderne geopfert werden müssen? Ja und Nein! Ja, wenn man sich phantasieelosen Wiederholungen erschöpft, nein aber, wenn eine Gemeinschaft wie die Ältere Casseler Turngemeinde immer strebend sich bemüht, neue Formen zu finden, sich an den Forderungen des „Aktus“ auch neu orientiert. So aufgefächert sind Schauturnen moderner denn je!

Die ACT kennt den Auftrag und die Verpflichtung, die aus der eigenen Tradition, aus dem sich selbst von Jahr zu Jahr verjüngenden eigenen Streben nachstehend erwächst: Die volle und freie Entfaltung aller menschlichen Anlagen, dabei die gottgewollte Erhaltung leiblichen Könnens und das alles im Rahmen einer überall spürbaren Freude am Mitmachen und Mitgestalten-Dürfen!

Die Spitzenleistungen der Gästeturner aus Heusenstamm, der eigenen Gymnastikgruppe und Turnerinnen war ein Signal zum Leistungsstreben der großen Turngemeinde und das Turnen, Spielen und Tanzen auf glänzende auf diesen festlichen Nachmittag vorbereiteten zahlreichen Abteilungen dieses Vereins eine Einladung zum Turnen für jedermann, eine Einladung an alle, die die Segnungen der Leibesübungen nicht an sich selbst erfahren haben. Der neue Aktus braucht neue Mittel. Wir müssen die Leibesübungen endlich dahin stellen, wo sie hingehören, wo sie immer hätten stehen müssen: Im Mittelpunkt der Jugend- und Volkserziehung!

Die ACT hat uns gelehrt, wie diese Dinge zu realisieren sind. In einer genußvollen Veranstaltung, in der das Wechselspiel zwischen Breite und Spitzenschwung, zwischen spielerisch kindlichem Tun und ernstem männlichen Streben, zwischen Harmonie und Kraft und statischer Kraft und zuchtvoller Haltung immer wieder zum Tragen kam, wurde kein Schauturnen, konventioneller Art geboten, sondern eine wirkliche Synthese zwischen Spiel, Musik, Tanz und Turnen. Die gymnastisch-tänzerischen Darbietungen der Turnerinnen (man spürte Anne Behrend's gestal-

## KSV-Gewichtheber schaffen 40 Zentner

### Auch AC Adler kommt in der Landesliga zu einem klaren Sieg

Kassel. Der KSV Hessen und der AC Adler kamen mit ihren Gewichtheberstaffeln in der Landesliga zu klaren Siegen. Im Kampf gegen den ASV Fulda schafften die Hessen sogar eine neue Vereinsbestleistung, denn erstmals kamen sie in einem Kampf über 4000 Pfund. Damit sind sie weiterhin ungeschlagen und ein gutes Stück der Gruppenmeisterschaft nähergekommen. An dem großartigen Erfolg waren mit guten Leistungen alle Athleten beteiligt, doch zwei Heber ragten aus der Mannschaft hervor: Jakob kam mit 605 Pfund ebenso wie Löwenstein, der 595 Pfund zur Höchststrecke brachte, zu einer persönlichen Bestleistung. Am erfolgreichsten war an diesem Tage Helmut Hölle, dessen 610 Pfund von keinem Konkurrenten überboten wurden. Daß es zu einem haushohen Sieg kam (4030:3165) findet aber auch darin eine Ursache, daß die Fuldaer nicht ihre stärkste Staffel aufbieten konnten. Bereits im ersten Durchgang (beidarmig Drücken) gingen die Gastgeber mit 1295 zu 1105 in Führung. Im beidarmigen Reißen wurde dann der Vorsprung weiter ausgedehnt, denn die Gastgeber schafften 285 Pfund mehr als die Fuldaer. Auch im beidarmigen Stoßen gaben die Hessen den Ton an (1550:1160). In dieser Übung versagte der Fuldaer dreimal, so daß die Hessen hierdurch schon 250 Pfund mehr auf ihrem Konto hatten.

In der Rothenditmolder Schultturnhalle hatten die Männer des AC Adler schon vor dem Kampf einen Sieg erfochten, denn der TV Hersfeld brachte 30 Pfund zuviel auf die Waage. Aber auch an der Hand (das Arbeitsgerät der Gewichtheber) waren die Heber von Adler ihren Gegnern überlegen.

Bei der Schlußabrechnung hatten sie 3715 Pfund gegenüber 3300 Pfund der Hersfelder. In diesem Kampf hob Walter Volland mit 440 Pfund persönliche Bestleistung und Bernd Gail erreichte zum erstenmal die sechs Zentner. Zu der Tagesbestleistung kam Günther Rettig mit 660 Pfund. Dieter Fensky scheiterte um 15 Pfund an den fünf Zentnern. Ralp Schmidt (485), Rainer Michel (525) und Gerhard Kriemir (520) blieben weiterhin sehr beständig.

Handball-Verbandsklasse Nord		
Kirchbauna — VfB Gießen		11:9
Deute — Müncholzhausen		11:8
Gensungen — MTV Gießen		7:8
Borussia Fulda — Lützellinden		18:16
FT Fulda — Hocheilheim		7:21
1. Hocheilheim	3 3 0 0	51:24 6:0
2. VfB Gießen 1900	4 3 0 1	73:35 6:2
3. MTV Gießen	3 2 1 0	28:26 5:1
4. SV Kirchbauna	2 2 0 0	23:18 4:0
5. Müncholzhausen	4 2 0 2	56:39 4:4
6. Borussia Fulda	4 1 1 2	43:63 3:5
7. Lützellinden	2 1 0 1	37:24 2:2
8. Jahn Gensungen	4 1 0 3	39:50 2:6
9. TSV Deute	4 1 0 3	28:45 2:6
10. FT Fulda	4 0 0 4	27:87 0:8

## Club 300" aus Kassel Sieger im Bowling

Kassel. (H. P.) Das anlässlich des einjährigen Bestens der Kasseler Bowlingbahnen durchgeführte Turnier endete mit dem überraschenden Sieg des Club 300" der 1. Kasseler Bowling-Liga, die damit ihren ersten bedeutenden Erfolg seit ihrer Gründung im November 1963 feiern konnte. Mit 2670 Punkten gewann die Kasseler Mannschaft vor den USA-Wranglers" aus Rothwesten (2580 Punkte) und der Mannschaft von Taifun Hannover (2531). Überlegener Mann in der siegreichen Mannschaft (Heinrich 802, Klinge 570, John 509, Gerdau 506, Oschietzky 483) war der Amerikaner Jackie Hewitt, der 602 Punkte erzielte, sondern mit 259 Punkten das beste Spiel des Nachmittags hatte. Mit Begrüßungsreden von Polizeipräsident Helm Hille und Glückwünschen des Sportkegler-Präsidenten Ernst war die Veranstaltung eröffnet worden. Bei den Wranglers" hatte Finkbner mit 585 die beste Serie, Dauer mit 211 das beste Spiel. Auch bei den Damen durften die Kasselerinnen über einen schönen Erfolg freuen: Unter Hannover (2203) belegte sie den zweiten Platz mit 2111 Punkten vor den Amerikanerinnen aus Rothwesten mit 2022 Punkten. Die Ergebnisse der Kasseler Mannschaft: Fr. Klein 474, Fr. Wittenberg 460, Fr. Hofmann 427, Fr. Helesky 363, Fr. Kramer 355, Fr. Hofmann hatte mit 184 das beste Spiel und wurde hier nur durch Fran Helga Rakemann aus Hannover mit einer 494er-Serie übertroffen. Jackie Hewitt, der beste Bowlingkegler beim Turnier am Samstag, inmitten der siegreichen Kasseler Mannschaft. (Foto: Wx)



am liebsten NOV/1964

# MARTINI-BIER